

MEDIZINTECHNIK

**Siemens schafft
50 Mio. Tests**

WIEN/MÜNCHEN. Der Medizintechnikriese Siemens Healthineers liefert Covid-19-Antikörpertests und molekular-diagnostische Tests weltweit aus und erweitert seine Kapazität. Das Unternehmen verfügt nach eigenen Angaben weltweit über eine installierte Basis von insgesamt 20.000 Analysesystemen und kann seine Produktion je nach Verlauf der Pandemie auf mehr als 50 Mio. Antikörpertests pro Monat hochfahren.

Notfallzulassung in USA

Für das molekular-diagnostische Testkit zur SARS-CoV-2 Virus-Erkennung, das eine 100%ig positive und eine 100%ig negative Übereinstimmung zeigt, hat die FDA in den USA die Notfallzulassung erteilt. Der SARS-CoV-2-Antikörpertest ist CE-zertifiziert, und Siemens strebt nach eigenen Angaben die FDA-Notfallzulassung („Emergency Use Authorization“, kurz EUA) an. (red)



© www.siemens.com/press

Branchenriese

Siemens Healthineers AG ist einer der führenden Medizintechnikkonzerne der Welt.

Weniger Unfälle

Zahl der Arbeitsunfälle ist im Vorjahr weiter zurückgegangen. Die Fälle von Berufskrankheiten nehmen hingegen zu.



© PantherMedia/halfpoint

Die Unfallversicherung AUVA ist eine Haftpflichtversicherung für Unternehmen gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.

•• Von Martin Rümmele

WIEN. Die Unfallversicherung AUVA hat ihre Bilanz für 2019 vorgelegt. Und die zeigt eine grundsätzliche Veränderung beim Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. 2019 wurden demnach 161.236 Schadensfälle von der AUVA anerkannt, 105.449 waren Arbeitsunfälle Erwerbstätiger und 54.589 in Ausbildung Befindlicher. Die Unfallrate liege damit weiter auf einem Rekordtief. 14.382 Unfälle ereigneten sich auf dem Weg zur oder von der Arbeit, weitere 1.198 Fälle betrafen Berufskrankheiten.

Die Entwicklungen im Detail: Die Zahl der Arbeitsunfälle Erwerbstätiger ging gegenüber 2018 noch einmal leicht zurück (minus 0,9%). Gestiegen ist hingegen die Zahl der Unfälle von Schülern, Studierenden und Kindergartenkindern im ver-

„

Seit den 1990er-Jahren wurden durch intensive Präventionsarbeit die Arbeitsunfälle fast halbiert.

Alexander Bernart
Generaldirektor
AUVA

“

pflchtenden Kindergartenjahr (plus 1,5%) sowie jene der Berufskrankheiten (plus 5,1%).

Die höchste Unfallrate hatte der Bausektor mit 64,3 Arbeitsunfällen pro 1.000 Beschäftigungsverhältnissen, gefolgt von Wasserversorgung und Abfallentsorgung (52,4). Die häu-

figsten Ursachen waren Kontrollverlust über Maschinen, Transportmittel und Werkzeuge, Sturz und Absturz sowie unkoordinierte Bewegungen, Zusammenstöße oder Treten auf scharfe Gegenstände.

Asbest-Spätfolgen spürbar

Bei Berufskrankheiten lag erneut die Schwerhörigkeit durch Lärm an der Spitze, gefolgt von Hauterkrankungen und asbestbedingten Erkrankungen von Lunge, Kehlkopf oder Rippenfell. Die aktuellen Asbesterkrankungen sind meist Spätfolgen einer lange zurückliegenden Exposition, die Verwendung des Materials ist seit 1990 verboten.

Die AUVA finanziert ihre Aufgaben fast zur Gänze aus den Beiträgen der Dienstgeber und übernimmt dafür die Haftung für Arbeitsunfälle und das Auftreten von Berufskrankheiten.